№ 65. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 20. August.

Einheimisches.

Reichenbach OL., den 15. Aug. (Verspätet.) Am 6. d. M., Nachmittags 3 Uhr, versammelte sich der hiesige Wehrverein, welchem sich viele Bürger und die Mehrzahl der Magistratspersonen und Stadtverordneten anschlossen, in seinem Versammlungslokale, stellte sich nach 4 Uhr auf und marschirte mit Musikbegleitung und unter Vortragung der deutschen Fahne auf den Marktplatz. Stadtverordneten-Vorsteher Herr Scholz verlas hier den Aufruf Sr. k. k. Hoheit, Erzherzogs Johann, als Reichsverweser von Deutschland, „an das deutsche Volk", und brachte demselben ein dreimaliges „Hoch!" aus, in welches alle Anwesenden kräftig einstimmten. Aber auch Sr. Maj. dem König von Preußen wurde, in Würdigung seiner am 19. März d. J. gesprochenen Worte: „daß Preußen in Deutschland aufgehen solle", ein dreimaliges „Hoch!" gebracht. Hiernächst begab sich der Zug nach dem Schießhause, wo ein Vogelschießen abgehalten und dabei recht gut geschossen wurde. Nach 8 Uhr Abends erfolgte der feierliche Einzug und schloß die Festlichkeit ein heiteres Tanzvergnügen.

Görlitz, den 17. August. Heute kamen die letzten 380 Mann Landwehr unter Führung des Majors v. Biberstein mit einem Extrazuge der N.-M. Eisenbahn von Glogau hier an. Auf dem Bahnhofe wurden sie von der hiesigen Bürgerschaft und dem Militär eingeholt. Als sich alle auf dem Vorplatze des Bahnhofes aufgestellt hatten, begrüßte der Hauptmann Prüfer von der Bürgergarde Namens der Stadt Görlitz die ankommenden Krieger und brachte auf sie ein „Lebehoch" aus, in welches die zahlreiche Versammlung lebhaft einstimmte. Nachdem ein Vers des Liedes: „Nun danket Alle Gott", geblasen worden war, sprach der Garnisonsprediger Diakonus Hergesell eine kurze Rede, worin er die Wehrmänner einerseits darauf aufmerksam machte, wie großen Dank sie Gott schuldig seien, der sie in so vielen Gefahren beschützt habe; andrerseits ihnen Lob spendete, daß sie so bereitwillig aus Pflichtgefühl für das Vaterland ihren heimischen Heerd, ihre Familie verlassen hätten. Seinem Vortrage folgte wieder ein Vers des oben genannten Liedes, nach welchem der Major v. Biberstein im Namen des Bataillons seinen Dank spendete und ein „Hoch" auf die Stadt Görlitz ausbrachte, worauf der Einmarsch in die Stadt begann. Den Zug eröffnete die Bürgergarde, an welche sich die angekommene Landwehr, die Jägerkompagnie, die hier gebliebenen Landwehrleute und Gardelandwehr nebst dem Uhlanenstamm, sodann die hiesigen Scharfschützen reihten. Den Beschluß machten die Behörden und Abgeordnete des hiesigen Bürger-Schutzvereins.

Dem Candidaten der Feldmeßkunst Alexander Ferdinand Kaumann aus Görlitz ist das Qualifications-Attest als Königl. Feldmesser von der Königl. Ober-Baudeputation unterm 10. Juni ertheilt, und derselbe als solcher am 25. Juli c. vereidet worden.

Was die unruhige Zeit will.

(Beschluß.)

Zweitens sollen alle Kinder, reich wie arm, einerlei Schulunterricht und was dazu gehört erhalten, das heißt auf Staatskosten, damit dem Armen nicht, bloß weil er arm ist, jeder Weg, wo er sich durch Verstand und Geschick in die Höhe helfen könnte, versperrt ist, damit die Armuth sich nicht wie ein Fluch auf Kinder und Kindeskinder forterbe.

Vor allen Dingen sollen sodann der König und seine Minister nicht mehr auf eigene Faust und wie es ihnen eben gefällt, Gesetze geben. Das Volk will seine Gesetze selbst machen. Weil es nun aber nicht möglich ist, daß die ganze Menschheit, die in einem Lande wohnt, zusammenkommen und mit einander berathen kann, weil Viele von solchen Sachen auch noch wenig verstehen, so werden von dem Volke Männer gewählt, zu denen es das Vertrauen hat, daß sie wissen, was Noth thut und daß sie auch ein wahrhaftes, warmes Herz für das Wohl und Wehe

des Vaterlandes haben. Diese Männer treten nun als Abgeordnete des Volkes zusammen und heißen das **Parlament**. Jetzt wird ein Vertrag mit dem Könige gemacht: so und so weit hast du zu befehlen und so und so weit hat das Volk zu bestimmen. Dieser Vertrag wird sodann vom Könige, sowie von den Abgeordneten in Namen des Volks beschworen und heißt **Constitution**.

Jedes Jahr treten nun die Abgeordneten zusammen. Die Minister machen Vorschläge zu Gesetzen und das Parlament nimmt sie an oder verwirft sie. Bekümmern sich die Minister hübsch darum, was das Volk wünscht und braucht, so werden ihre Vorschläge auch immer die rechten sein — fällt ein solcher Vorschlag aber durch, so ist das ein Zeichen, daß die Minister sich nicht um das, was das Land wünscht, gekümmert haben, daß sie also auch das Vertrauen des Volks nicht mehr haben können, und die Folge davon ist, daß sich der König andere Männer zu Ministern suchen muß.

Wenn auf die Art das Volk den Heft in der Hand hat, so findet natürlich auch die Beamtenherrschaft ihr seliges, oder eigentlich unseliges Ende. 's wird freilich Manchem spanisch genug vorkommen, wenn er nicht mehr den Hochnäsigen spielen oder den Leuten Grobheiten und dergleichen an den Kopf werfen kann, wenn er wohl gar den Bauer und Arbeiter wie seines Gleichen behandeln soll.

Ferner soll Jeder, eben so gut wie er sprechen kann, was er will, auch Alles drucken lassen können. Das ist die **Preßfreiheit**. Wie Jeder aber über das, was er **gesprochen** hat, zur Rechenschaft gezogen werden kann, so soll das auch bei dem, was Einer **drucken** läßt, der Fall sein, und weil eine gedruckte Verläumdung oder dergleichen größeres Unheil anrichten kann als eine gesprochene, so sind auch die Strafen für solche Vergehen strenger.

Endlich soll ein Jeder seinem Gott dienen können, wie er will und wie er es vor sich selbst verantworten kann. Keiner soll zu einem Glauben gezwungen sein, keine Religion ein Vorrecht vor der andern haben. Der Glaube ist eine Sache, die Jeder mit Gott und seinem eigenen Gewissen abzumachen hat und da hat kein anderer Mensch etwas drein zu reden.

Mit einem Worte, die Rebellen wollen für Jeden soviel, daß er als **Mensch** leben kann, **Freiheit** und **Ordnung**. Das Meiste davon haben sie schon durchgesetzt und was noch fehlt, das wird nicht ausbleiben.

Mein Nachbar Schulze kratzt sich in den Haaren. „Und nun, was haben wir von der Freiheit, wenn Handel und Wandel stockt, wenn kein Geld, kein Brod, kein Verdienst da ist?"

Nachbar, wenn Einer Wein machen will, da stampft er die Weintraube und läßt sie gähren. So lange es gährt, kann's Niemand trinken, er kriegte Bauchkneipen danach. — Wenn die Gährung aber vorbei ist, wird's der schönste Wein. Bei uns gährt's jetzt auch, darum ist es uns gar nicht wohl zu Muthe. — Laßt nur die Abklärung kommen, dann wird Alles besser.

Jeder aber fasse mit an und helfe, daß die Gährung eine regelrechte sei, daß nicht am Ende die böse Luft, die sich daraus entwickelt, ein großes Unglück herbeiführe, und **wie wir das können** und **was wir jetzt thun müssen**, davon sprechen wir ein ander Mal.

Otto Ruppius.

Vermischtes.

In **Köln** wurde in der verflossenen Woche das 600jährige Erinnerungsfest der Grundsteinlegung zu dem berühmten Dome gefeiert. Das Central-Dombau-Comité hatte dazu eine Menge Fürsten und Bischöfe, sowie auch die National-Versammlungen zu Frankfurt und Berlin eingeladen. Die beiden Hauptpersonen, **der deutsche Reichsverweser** und Se. Majestät **der König**, sind, der Eine auf seiner Reise nach dem Rheine, der Andere in all' den Orten, welche berührt wurden, überall mit dem größten Jubelruf und Enthusiasmus aufgenommen worden. Paraden, Lebehochs, Kränze, Gewehr- und Artilleriesalven, Fakkelzüge und Ständchen gab es neben mancherlei Reden die Hülle und die Fülle. Am **13.** kam der Reichsverweser mit beinahe der Hälfte der Frankfurter Abgeordneten, **Gagern** an der Spitze, am **14.** unser König mit v. **Auerswald** und **Kühlwetter**, in der uralten Rheinstadt an. Beide wurden durch Deputationen und Festzüge empfangen. Am **15.** bewegte sich ein großer Festzug nach dem Dome, wo bereits der König mit dem Reichsverweser, sowie den Prinzen des Königl. Hauses, eingetroffen war. Die Einweihung bestand aus einem Hochamt, worauf das „Herr Gott, dich loben wir" angestimmt wurde, in dessen ehrwürdige Laute sich der Donner des Geschützes auf den Wällen der Festung mischte. Nach Beendigung des Gesanges geleiteten die Kirchenfürsten den König und den Reichsverweser aus dem Dome, in dessen Räumen sich mindestens **10000** Menschen befanden. Punkt **1** Uhr begann das Mahl im Gürzenich, welcher prachtvoll und geistreich geschmückt war. Nachdem zwei Lieder von den Kölner Gesangvereinen vorgetragen waren, brachte unser König das Lebehoch auf den Reichsverweser aus, welcher alsbald den König leben ließ. Nach dem Liede: „Was ist des Deutschen Vaterland?" wurde ein Hoch auf Deutschland ausgebracht, welches v. **Gagern** erneute, und nach welchem Se. Maj. der König einen Trinkspruch: „**Den wackern Werkleuten am Baue eines einigen Deutschlands, den an- und abwesenden Mitgliedern der National-Versammlung zu Frankfurt**" ausbrachte, Toaste auf die Stadt Köln, die deutschen Fürsten und Völker, die deutsche Brüderlichkeit, die National-Versammlung in Berlin u. s. w., folgten, worauf der König und der Reichsverweser, den Saal verlassend, sich nach Schloß Brühl begaben. Von dort sind beide bereits abgereist und der König schon in Dresden eingetroffen.

Publikationsblatt.

[3618] **Brot- und Semmel-Taxe vom 17. August 1848.**

1. Brottaxe der zünftigen Bäckermeister das 5 Sgr.-Brod { I. Sorte 7 Pfd. 30 Loth, das Pfd. 8 pf. / II. = 9 = das Pfd. 7 pf.
   Semmeltaxe derselben . . . . für 1 sgr. 15 Loth.
2. Brottaxe des Bäckermeister Bräuer, No. 278., das 5 Sgr.-Brod 8 Pfd. 16 Lth., das Pfd. 7 pf.
   Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 14½ Loth.
3. Bäckermstr. Lange, No. 638., das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. 30 Loth, das Pfd. . . 8 pf.
   Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 15 Loth.
4. Brottaxe des Bäckermeister Metzke, No. 721., das 5 Sgr.-Brod 8 Pfd. 19 Lth., das Pfd. 7 pf.
   Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 21 Loth.
5. Brodtaxe des Bäckermstr. Zschiesche, No. 478., das 5 Sgr.-Brod 8 Pfd. 16 Lth., das Pfd. 7 pf.

Görlitz, den 19. August 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3619] **Bekanntmachung.**

Für das Polizei-Gefängniß und die Wachen sind für das Jahr 1849
1 Schock Schüttenstroh à Schütte 20 Pfund und
55 Bund Wirrstroh à 10 Pfund
erforderlich, welche Bedürfnisse im Wege der Submission verdungen werden sollen.

Licitanten wollen ihre Submissionsbedingungen binnen 8 Tagen in versiegelten Zetteln in unserem Bureau einreichen.

Görlitz, den 18. August 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3615] Bei der vorgewesenen Stadtverordneten-Wahl sind für die Amtsperiode vom 1. September 1848 bis dahin 1851 gewählt und bestätigt worden:

I. Als Stadtverordnete:
- im 1. Bezirk Herr Fleischermeister Adolph Randig, Herr Particulier Ernst Ferd. Luckner, Herr Seifensieder Julius Dobschall;
- im 2. Bezirk Herr Kaufmann Heinrich Hecker;
- im 3. Bezirk Herr Tischlermeister Karl August Brückner, Herr Schnittwaarenhändler Johann Gottl. Hennig;
- im 4. Bezirk Herr Tuchmachermeister Moritz Müller, Herr Fleischermeister Gustav Fehler;
- im 5. Bezirk Herr Kaufmann Adolph Krause;
- im 6. Bezirk Herr Schneidermeister Joh. Georg Mattner sen.;
- im 7. Bezirk Herr Kunstgärtner Chr. Ferd. Herbig;
- im 8. Bezirk Herr Wagenfabrikant Joh. Christoph Lüders sen., Herr Oekonom Aug. Garbe;
- im 9. Bezirk Herr Maurermeister Gust. Jul. Kießler;
- im 10. Bezirk Herr Tuchfabrikant Karl Heinr. Mücke;
- im 11. Bezirk Herr Tuchfabrikant Karl Glieb. Scholz, Herr Tuchfabrikant Karl Hillert;
- im 12. Bezirk Herr Zimmermeister Karl Fr. Gottlob Bergmann;
- im 13. Bezirk Herr Kupferschmidtmeister Moritz Bertram;
- im 14. Bezirk Herr Schmiedemeister Johann Gottlieb Häsler.

II. Als Stellvertreter:
- im 1. Bezirk Herr Gypsfigurenhändler Wilh. Specht;
- im 10. Bezirk Herr Tuchfabrikant Joh. Gottlieb Benj. Trillmich;
- im 11. Bezirk Herr Gemüsehändler C. Fr. Wilhelm Opitz;
- im 12. Bezirk Herr Maurerpolirer Joh. Franz Lange;
- im 13. Bezirk Herr Kunstgärtner Wilhelm Melzer.

Görlitz, den 18. August 1848. Der Magistrat.

[3616] Das Geschäfts-Lokal des Servis- und Einquartierungs-Amtes befindet sich von heute ab in der zweiten Etage des Hauses No. 261. in der Unter-Langengasse.

Görlitz, den 20. August 1848. Der Magistrat.

[3366] Da die ordentlichen Beiträge für das 1. Semester d. J. zur Deckung der während desselben von der Schlesischen Provinzial-Städte-Feuer-Societät für 51 Brandschäden zu leisten gewesenen Schadenvergütungen nicht ausgereicht haben, hat sich die Königl. Regierung in Breslau genöthigt gesehen,

die sofortige Erhebung eines außerordentlichen Beitrags anzuordnen, welcher auf den vierten Theil des ordentlichen, für gedachtes Semester normirten Beitrags festgestellt worden ist.

Sämmtliche hiesige Mitglieder der Schlesischen Provinzial-Städte-Feuer-Societät werden demgemäß hiermit aufgefordert, den bezeichneten außerordentlichen Beitrag bis spätestens zum 20. September d. J. an unsere Stadthauptkasse zu berichtigen, widrigenfalls die sofortige executivische Einziehung erfolgen müßte. Görlitz, den 1. August 1848. Der Magistrat.

[3477] Durch Kommunal-Beschluß ist eine Ermäßigung der in der Friedhofsordnung vom 29sten November 1847 bestimmten Miethpreise für Gräber, Epitaphien und Grüfte dahin festgestellt worden, daß ad §. 7.

a) bei Familiengräbern der statutarische Miethssatz nur für die erste Einheit der Fläche (5 laufende Fuß) bestehen bleibt, für jede folgende, gleichzeitig gemiethete, Einheit aber nur ½ des Einheitspreises entrichtet wird,

b) bei Epitaphien, Denksteinen u. s. w., wenn sie Einer Person gelten, 10 Thlr., wenn sie aber mehreren Personen gelten, für jede folgende Person nur 5 Thlr. erhoben werden,

und ad §. 8.

bei Grüften und gemauerten Gräbern ebenfalls nur für die erste Einheit (6 laufende Fuß) der statutarische Miethssatz bestehen bleibt, jede folgende gleichzeitig gemiethete Einheit aber nur mit ½ des Einheitspreises bezahlt wird.

Görlitz, den 8. August 1848. Der Magistrat.

[3499] Es sollen die bei dem Ausbau einer neuen Försterwohnung zu Kohlfurt erforderlichen Tischler-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, im Wege der Submission, jede besonders, an den Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, sich dabei zu betheiligen, von den auf hiesiger Rathhaus-Kanzlei ausgelegten Anschlägen und Contractsbedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Forderungen, mit deutlicher Namensunterschrift versehen, versiegelt und unter der Aufschrift:

„Submission für die Försterwohnung in Kohlfurt",

ohnfehlbar bis zum 21. August Abends auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 13. August 1848. Der Magistrat.

[3617]

Gerichtliche Auction.

Donnerstag, den 31. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab werden mehrere Centner Rapskuchen, in Partien von 1 bis 2 Centnern, im Gasthofe zur Sonne hierselbst, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant verkauft werden.

Görlitz, den 16. August 1848. Königl. Land- und Stadtgericht.

[2117]

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaffetier Ignatius Riedel gehörige Gartengrundstück No. 1082. hierselbst, worin zeither die Schankwirthschaft betrieben, auf 12,498 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, soll auf den 1. December 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in der III. Abtheilung unserer Kanzlei zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 6. Mai 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[3579]

Nothwendige Subhastation.

Das 298 Rthlr. 28 Sgr. taxirte Haus, Hypotheken-No. 41. in Schönberg bei Lauban, zum Nachlasse des Daniel Jörgens gehörig, soll

den 5. December c., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle nothwendig versteigert werden. Taxe und Hypothekenschein können im Geschäftslokal des Justitiars in Görlitz eingesehen werden. Görlitz, den 14. August 1848.

Das Gerichtsamt Schönberg mit Nieder-Halbendorf.

[3468] Zur Feier des Constitutionsfestes haben wir zum 3. September dieses Jahres — von Nachmittags 3 Uhr ab —

auf dem Löbauer Berge

zum Besten der Begründung einer deutschen Flotte

ein **Concert** veranstaltet und wird dazu ergebenst eingeladen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Gasthofe zum schwarzen Lamm hier statt. Das Zutrittsgeld ist auf mindestens 5 Ngr. gestellt.

Den 10. August 1848. Der Rath der Stadt Löbau.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Bekanntmachung.

[3578] Bei Gelegenheit des Turnfestes, das

Sonntag den 27. August

in Göreitz stattfinden soll, wird die Gültigkeit der Tagesbillets sowohl der Sächsisch-Schlesischen als Löbau-Zittauer Bahn vom 27. bis mit dem letzten Zuge am 28. August ausgedehnt.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß

Sonntag den 27. August

Abends 9 Uhr ein Extrazug von Görlitz abgehen wird, an den sich in Löbau der nach Dresden gehende, schon angezeigte und ein nach Zittau rückkehrender Zug anschließt.

Die Tagesbillets sind auch bei diesem Extrazug zu benutzen.

Dresden, den 19. August 1848.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
A. Freiherr von Gablenz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Vieh-Auction.

[3584] **Sonntag den 3. September 1848, Nachmittags ½2 Uhr, sollen auf dem Wirthschaftshofe zu Ober-Ullersdorf bei Zittau wegen Veränderung des Bewirthschaftungs-Systems**

20 Stück gesunde, starke, gut melkende und größtentheils tragende Oldenburger Kühe,

im Alter von 5—9 Jahren, meistbietend gegen baare Bezahlung in gangbaren Münzsorten verkauft werden.

Die Thiere können 8 Tage vorher in Augenschein genommen werden. **Carl Adolph Gühler**, Pachter.

Jahrmarkts-Anzeige.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich folgende Waaren sehr billig verkaufen kann: Kattun, von 1½, 2—3 sgr. u. s. w. Façonnirte und glatte Orleans, die Elle 5½ bis 8 sgr. Wollene karrirte Kleiderstoffe, die Elle 2½ bis 3 sgr. Karrirte Kraßbeng zu Kleidern und Mänteln, die Elle 2 bis 3 sgr. Französische und Wiener Tapistücher, letztere zu 2 thlr. Selbige karrirt in $\frac{1}{4}^{2}$, von 20 sgr. an bis 2½ thlr. Bettdecken, weiß und bunt, zu sehr billigen Preisen. Weiße Unterröcke, das Stück 15 sgr. Karrirte Schürzen und Züchenzeuge, sehr billig. Aecht leinene Taschentücher, gebleicht und ungebleicht, das Stück 5 sgr. Gestickte Schuhzeuge, das Paar 2½ bis 4 sgr. Eine Partie weiße gestickte Kragen, auffallend billig. Handschuhe in Zwirn und Baumwolle, das Paar von 9 pf. an bis 2—3 sgr. Ferner engl. Patenthandschuhe in Buksking für Herren und Damen, das Paar 10 sgr., welche der Zeit bald angemessen sind. Um gütige Beachtung bittet

[3516] **H. Davidsohn,**
Petersgasse No. 321., bei Herrn Finger.

[3580 Den 25. August fahre ich nach Pirna nach Saamen-Korn. Sollte noch Jemand einige Scheffel wünschen, so wolle er sich bis zum 22. d. Mts. bei mir melden.

Brader im weißen Roß.

[3597] Bei der jetzt wieder offen werdenden Jagd empfehle ich mein reichhaltiges Lager von feinem englischen Patentpulver in Blechdosen zu einem Pfunde; ferner feinem französischen in ganzen, halben und viertel Pfundpaqueten, als auch blos, — und mehrere Sorten Zündhütchen, Rehposten und englisch gewalzten Patentschrot in 13 Nummern, endlich auch noch weiches Goslarblei.

C. F. Bauernstein's Wittwe.

[3519] **Tapeten,**

die größte Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

C. F. Neumann, Weberstraße No. 44.

[3583] Eine leichte zweispännige Droschke ist zu verkaufen vor dem Neißthore Obergasse No. 724.

[3591] **Spritt-, Rum- und Liqueur-Fabrik von F. E. Göldner**

empfiehlt:

Kornbranntwein	1. Sorte	à Eimer	5 Rthlr.
Dergl.	2. =	=	4 =
Dergl.	3. =	=	3½ =
Liqueure	. .	=	11 =
Rum	.	à Eimer von	12 bis 30 =

Rohen und gereinigten **Spiritus** zu sehr billigen Preisen.

[3596] **Ausverkauf.**

Wegen Auswanderung nach Amerika empfiehlt Unterzeichneter dem hochverehrten Publikum seine sämmtlichen Posamentirer-Waaren-Vorräthe, theils um ½ und ⅔ Werth des Einkaufspreises, zum Verkauf, um binnen vier Wochen damit zu räumen.

Außerdem verkaufe ich meine sämmtliche Arbeitsseide, meist Trama, wollene 2 und 3 drathige Garne, baumwollene Garne und übrige Zuthat, nebst allem Posamentirer-Handwerkszeuge, 2 Waaren-Glasschränke, 2 große Aushängeschränke, eine offene Marktbude, 4 Berliner Fuß breit, und mehrere Buden-Plauen zu den billigsten Preisen. **Wilhelm Wünsche**, Posamentirer,

Unter-Langengasse No. 227. eine Treppe, hintere Etage, links.

[3614] **Bunte Rouleaux**

nach den **neuesten Dessins** empfehlen zu **Fabrikpreisen** **Walter & Herrmann.**

[3577] **Der Schreiblehrer**

Calligraph Jul. Knauth von Dresden

ist allhier angekommen, um daselbst mit obrigkeitl. Erlaubniß während seines 2 bis 3wöchentlichen Aufenthalts einen Cursus seines in Deutschland und selbst im Auslande rühmlichst bekannten, nur ihm allein eigenthümlichen (nicht amerikanischen oder mit Anderem identischen oder ähnlichen)

Schnell-Schönschreib-Unterrichts

für Diejenigen zu geben, welche sich dazu anmelden werden.

Nach diesem Unterricht erlernen Personen jedes Alters und Standes, sowie kräftige Kinder

binnen höchstens 20 Lectionsstunden

auf Lebenszeit eine durchaus regelmäßige, **elegante**, in ihrer Art neue, allgemein beliebte, leichte und geläufige Handschrift schreiben, mögen Solche zeither auch noch so schlecht, unleserlich, schwerfällig oder mit krampfhafter Anstrengung geschrieben haben, oder selbst des Schreibens ganz unkundig sein. Es hat dieser Knauth'sche Schreibunterricht außergewöhnliche Empfehlungen hochgestellter Personen und Behörden, sowie Gutachten von Unterrichtsministerien aufzuweisen — er wurde von allen Ständen, mehreren fürstlichen Herrschaften, von Gelehrten und von Schulen benutzt, ist in den höheren und gebildeten Zirkeln Tagesbedürfniß geworden, und in seinen Handschriftensammlungen befinden sich so viel Proben nur von Kaufleuten, Handlungscommis und Handlungslehrlingen.... der beste Beweis, wie gesucht derselbe ist.

Seine Wohnung befindet sich: am Jüdenringe No. 175a. bei Herrn Tischlermstr. Hirche, 1 Treppe,
allwo das Wünschenswerthe zu erfahren ist und zahlreiche Proben der bei ihm erlangten Schreibfertigkeiten einzusehen sind.

Stunden zur Auswahl von früh 6 bis Nachmittags 5 Uhr (weshalb Solche, welche den Unterricht **allein** oder **in geschlossenem Zirkel** nehmen wollen, oder **Damen** zu Ihnen erwünschter Zeit, — Sich gefälligst **rechtzeitig** anmelden wollen.)

Der Preis für die Person in allgemeiner Gesellschaft ist für diesen Ort fest auf 5 Thlr. pränumerando (gegen Empfangnahme von 20 Stück Abonnementsbillets, von denen jedes für Eine Stunde gilt) gesetzt. Für Solche, welche während des Unterrichts allein sein wollen, ist er natürlicherweise höher. Es sind dazu die Regiekosten gerechnet, denn Niemand hat für Apparate oder Materialien zu sorgen oder Etwas dafür zu bezahlen — sie betragen an der einzelnen Person durchschnittlich 2 Thaler. Man mag daher wohl beachten, daß sein Honorar **sehr billig** gestellt ist, gewiß unangemessen billig für eine so werthvolle Sache, die sich Mancher für 100 Thlr. vergeblich gewünscht hat. Die Absicht Herrn Knauth's bei so niedriger Preisstellung geht lediglich dahin, daß er hier, **für den Fall, daß er die Ehre haben sollte, in Zukunft wieder einmal hier Unterricht zu geben**, bekannt werde. Aus dieser Rücksicht dürfen seine Opfer, welche er somit jetzt bringt, auf eine zahlreiche Theilnahme der hiesigen wohlbekannten Intelligenz rechnen, und empfiehlt er sich derselben mit der Bitte, ihn mit gütigem Besuch nach Erkundigungen zu beehren; er kann mit **sehr zahlreichen**, weit bekannten Nachweisungen von Persönlichkeiten aufwarten.

Die Benutzung dieses Unterrichts ist übrigens allen Denen zu empfehlen, welchen an Erlangung eines so schätzbaren Gutes, einer schönen Handschrift, der besten Empfehlung eines jeden jungen Mannes, des nothwendigsten Erfordernisses zum Fortkommen manchen Geschäftsmannes, und in gar mancher andern Beziehung — gelegen sein sollte; Töchtern und Söhnen Gebildeter, deren Schönheitsgefühl durch diesen Unterricht besonders gebildet wird in dem ästhetischen Theile desselben, und welche wissen, daß man an den sinnreichen, ästhetischen Schriftzügen den Schönheitssinn der Person beurtheilt, und daß man an diesem Maaßstabe sich selten getäuscht hat.

Sein Aufenthalt allhier währt nur 3 Wochen, unter keiner Bedingung kann er verlängert werden, **weshalb Solche, welche täglich nur Eine Stunde besuchen wollen, mit dem Unterricht unaufschieblich beginnen müssen.**

Je nach der Individualität beendet man den Cursus binnen 2 — resp. längstens 20 Tagen, **oder** bei täglich 10 — resp. mindest 1 Stunde.

Von den zeither abgedruckten Attesten läßt er blos noch folgende zwei hier beifügen — andere, sowie diese, können im Originale eingesehen werden, indeß geht ein Theil davon bereits nach Breslau ab.

Atteste.

Von den in hiesiger Residenz in Garnison liegenden 5 Schwadronen des K. S. Garde-Reiter-Regiments hat der Calligraph und Schreiblehrer Herr Julius Knauth an 72 Unteroffiziere und Gardisten einen Lehrcursus seiner Schreibmethode ertheilt, und haben dieselben ohne Ausnahme, nachdem sie alle 72 Mann in Einer und derselben Stunde auf Einmal zusammen dem Unterrichte beigewohnt, bei zum größten Theil sehr mangelhaften Vorkenntnissen, eine sehr ausgebildete, jedenfalls äußerst regelmäßige, gute, mit einem eigenthümlichen Mechanismus leicht, schnell und bequem zu schreibende Handschrift sich angeeignet. Von erwähnter Mannschaft haben, je nach den individuellen Anlagen, Einzelne bereits binnen 7, 9 und 11, die Meisten aber innerhalb 14, 15, 16, 17, 18 und 19 Lehrstunden die erforderliche Fertigkeit erlangt, während kein Mann dem Unterrichte in mehr als 20 Stunden beigewohnt hat. — Nach beendigtem, unter immerwährender offizieller Inspection des Regimentscommando's, Seiten der hierzu commandirten Herren Offiziere, geführten Unterrichtscursus wird Herrn Knauth über das in jeder Hinsicht sehr zufriedenstellende Resultat des von ihm ertheilten Unterrichts gegenwärtiges Zeugniß ausgefertigt und ihm die zur Recognition der einzelnen Mannschaften anher eingereichten und von denselben als identisch anerkannten doppelten Handschriftenproben anmit zurückgestellt.

Dresden, am 11. März 1846. (L. S.)

Der Commandant des K. S. Garde-Reiter-Regiments
und Comthur des Herzogl. Sachsen-Ernestin. Hausordens.
v. Gottschalck, Oberster.

Der Calligraph und Schreiblehrer Herr Jul. Knauth von Dresden unterrichtete in dem für Söhne höherer Stände allhier unter der Direction des Unterzeichneten stehenden Real-Lehr- und Erziehungsinstitute 19 Zöglinge von verschiedenem Alter zu 8 bis 14 Jahren, welche insgesammt seit längerer Zeit von dem in der Anstalt fungirenden Schreiblehrer für unverbesserlich im Schreiben aufgegeben worden waren, — einige binnen 13, die übrigen binnen 16, 19 und 20 Lectionsstunden innerhalb acht Tagen dergestalt, daß Allen ohne Ausnahme eine sehr wesentliche, mitunter staunenerregende Verbesserung ihrer Handschriften zu Theil wurde. Diese Resultate dieser Knauth'schen Methode übertreffen alle Leistungen anderer neuer und namentlich auf eine 20stündige Unterrichtszeit basirter Methoden, und es läßt die Methode des Herrn Knauth Nichts weiter zu wünschen übrig, als daß sie allgemein verbreitet werde, und ein Jeder, welcher dieselbe kennen lernte, dazu beiträgt, daß sie allgemein und von Jedermann, und namentlich in Schullehrerseminarien, benutzt werde, um damit sie den Volks-Elementarschulen ein wahrhaft segensreiches, überall gefühltes Bedürfniß gewährt; wozu Unterzeichneter nicht nur in diesem Zeugniß, als auch auf jede andere Weise das Seine beizutragen sich verpflichtet findet.

Magdeburg, am 17. März 1847. (L. S.) Dr. Herrmann Friedrich Werthheim, Dir.

Bei **G. Heinze & Comp.** sind folgende antiqu. Bücher zu beigesetzten Preisen zu haben:
Kirchenzeitung, allgemeine, herausgeg. v. Zimmermann. Mit theol. Literaturblatt. Jahrgang 1845. (n. 10 thlr.) 2 thlr.
Revue, pädagogische, herausgeg. v. Mager, Jahrg. 1845. (n. 7 thlr.) 2 thlr.
Prediger=Bibliothek, kritische, herausgeg. v. Röhr. 24. Bd. (1843) und 26. Bd. (1845) (à 5¼ thlr.) à 1 thlr.
Desgl., 25. Bd. (1844), Heft 1 u. 3—6. ½ thlr.
Schullehrer=Zeitung, schlesische, herausgeg. v. Scholz, Jahrg. 1845. (n. 1⅓ thlr.) ¼ thlr.
Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Geistlichkeit Rußlands, herausgegeb. von C. Ulmann, Jahrg. 1844. 6 Hefte. ¼ thlr.
Provinzialblätter, schlesische, herausgeg. v. Nowack, Jahrg. 1843, 1844 und 1846. (à n. 2 thlr.) à ⅓ thlr.
Jahrbücher für Erziehung und Unterricht, Jahrg. 1845. Berlin. (n. 2⅔ thlr.) ½ thlr.
Prophet, der, Monatsschrift für die evang. Kirche, herausgeg. v. Suckow, Jahrg. 1844, 45 u. 46. (à n. 3 thlr.) à ⅔ thlr.
Theologische Studien und Kritiken, herausgeg. v. Ullmann u. Umbreit, Jahrg. 1847. (n. 5 thlr.) 2 thlr.
Richter, Geschichte des deutschen Freiheitskrieges, 4 Bde. mit 26 Stahlstichen. 3. Aufl. (n. Ladenpr. 7 thlr.) ganz neu 2½ thlr.
Rotteck's allgemeine Geschichte mit 20 Stahlstichen und dem Portrait des Verf. 9 Bde., 15. Originalausgabe, Braunschweig 1844. Pappbd. mit gold. Titel, wie neu. (n. Ladenpr. 6⅔ thlr.) 4½ thlr.
Reinhard's System der christlichen Moral. 5 Bde., 4. Aufl. Pappbd. 1⅓ thlr.
Tennemann's Grundriß der Geschichte der Philosophie. 4. Aufl., Leipzig 1825. Pappbd. 27½ Sgr.
Schleussner, lexicon graeco-latinum in N. T. 2 Tomi. Edit. alt. Pappband. ½ thlr.
Scott's sämmtliche Romane. Neue Cabinets=Ausg., 1. bis 110. Bdchen. (Ladenpr. 7 thlr. 10 sgr.) ganz neu und ungebraucht, 4 thlr.

[3627] **Roßhaar= und wattirte Röcke**
empfiehlt in großer Auswahl und zu **sehr billigen** Preisen
Ad. Webel, Brüdergasse No. 16.

[3623] **W. Moritz Krause,**
Obermarkt No. 24., dem Tuchhause gegenüber,
empfiehlt sein Lager aller Arten Tuch, sowie Bukskings in verschiedenen Dessins zu Röcken und Beinkleidern, und verspricht bei reeller Waare die möglichst billigen Preise.

[3586] **Für Damen.**
Den verehrten Damen von Görlitz und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich auch diesen Markt mit einer Auswahl feiner Corsets, Pariser Façon, besuchen werde, und bitte um gütige Beachtung.
Ferdinand Ludwig Nöbel aus Dresden.
Verkaufsstand: am Obermarkt, im Hause des Herrn Kaufmann Starke.

[3585] **Nicht zu übersehen!**
J. T. Junghanns aus Leipzig
bezieht den gegenwärtigen Jahrmarkt in Görlitz mit feinen **Galanterie=Kurzwaaren** zum ersten Male und empfiehlt eine reichhaltige Auswahl zu herabgesetzten, auffallend billigen Preisen, als: Gummi=Hosenträger, seidene Strickbeutel, Geldbörsen, Shawls, Shlipse, Cravatten, Brieftaschen, Cigarren=Etuis, Schnupftabaksdosen, ächt goldene, so auch gut vergoldete Ohrringe, Fingerringe, Colliers, Uhrketten, fein gemalten Brochen und so tausenderlei Gegenstände, wozu er ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum um zahlreichen Zuspruch bittet. Sein mit obiger Firma bezeichneter Stand ist in der 1. Budenreihe, vis-à-vis dem Schlossermeister Herrn Schiedt.

[3520] Zur Ausführung von geschmackvollen Grabsteinen, Monumenten, Tischplatten und Bauarbeiten in Marmor, Granit und Sandstein empfiehlt sich und verspricht die möglichst billigsten Preise
Oswald Hübeler, Bildhauer in Görlitz,
wohnhaft Steinweg No. 578. am Nikolaikirchhofe.

Hierzu zwei Beilagen.

[3494] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Dienstag den 22. August Weizenbier.

Avis für Damen.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlauben wir uns, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir mit einem ganz neuen, reichhaltig assortirten Lager

der elegantesten und geschmackvollsten

Damen-Mäntel

auf hiesigem Platze erscheinen werden, und empfehlen wir:

Sommer- und Herbst-Burnusse, Mantillen und Visiten, Pallentins, Mantelets

von schwersten glatten, moirirten und façonirten Seidenstoffen, Lamas, Silk Stryes, Neapolitain, Tartangs, Orleans und Casimir elegant und sauber nach diesjährigen neuesten Pariser Façons gefertigt,

und versprechen wir bei streng reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Aller ferneren Anpreisungen enthalten wir uns, indem wir gewiß allen Anforderungen des Publikums genügen werden, und bitten schließlich die geehrten Damen, sich von der Wahrheit des Gesagten gütigst überzeugen zu wollen.

Stand: im Gasthofe zum Preußischen Hof am Obermarkt, parterre. [3524]

[3613] Unser Lager bietet durch **neue bedeutende** Zusendungen die **größte** Auswahl
in **Tapisserie- und Zephyrwollen,**
Häkelseiden,
englischen Häkelbaumwollen,
desgleichen **Häkelzwirn;**
in den **modernsten** angefangenen **Stickereien**
und **neuesten Stick- und Häkelmustern;**
ebenso in **gehäkelten Damentaschen, Börsen** ꝛc. ꝛc.

Walter & Herrmann,
Obermarkt No. 21.

[3587] **Firma's** und **Marktschilder** werden in allen Größen und beliebiger Farbe gut geschrieben und lackirt von **G. Schirach**, Langengasse No. 149.

[3593] Neues Sauerkraut empfiehlt **Kindler** in der Steingasse.

[3590] **G. L. Dreßler & Sohn** aus Schönberg bei Bautzen haben ihre Bude nicht mehr wie früher am Klosterhofe, sondern in der 2. Reihe, von der Kirchecke gerechnet die 4. Bude. Sie empfehlen sich mit ihren reinen Leinewand- und Tischzeug-Waaren und versprechen möglichst billige Preise.

[3594]

Jahrmarkt-Anzeige.

Wir empfehlen unser Lager für en gros und en detail:
in **Nähseide, englischen** und **deutschen Strickwollen,** desgl. **Strickbaumwollen** in gebleicht, roh und gefärbt, **Anstoßschnuren, Velpel-** und **Lothbänder, Mantillenfranzen, Mohairfranzen, Gimpen, Borten, Fischbein ꝛc. ꝛc.,** zu den billigsten Preisen und sichern bei allen Artikeln vorzüglichste Qualität zu.

Walter & Herrmann,
Obermarkt No. 21.

[3589]

Chr. Groschky's
Pulsnitzer Pfefferkuchen-Waarenlager

empfiehlt einem geehrten Publikum seine reichhaltige und feinsortirte Auswahl, insbesondere der Makaronenkuchen, Chokoladenkuchen, feinsten Nürnberger Zuckerkuchen ꝛc., mit der Bitte, das bisher ertheilte Vertrauen ihm auch fernerhin zu schenken.

Stand: Obermarkt, von der Breitengasse herüber die Eckbude, mit der Front dem Salzhause gegenüber.

[3629]

Zum bevorstehenden Jahrmarkte

empfiehlt

Maschinen-Canzlei, per Rieß zu $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{3}$, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{5}{6}$, 3 thlr.,
Maschinen-Concept, per Rieß zu 29 sgr., 1, $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{12}$, $2\frac{1}{4}$ thlr.,
Postpapiere, per Rieß in 4to zu $1\frac{5}{6}$, 2, $2\frac{1}{3}$, $2\frac{1}{2}$, 3 thlr.,
Schreibebücher mit 3 Bogen Canzlei in buntem Einband, p. Dtzd. 8 sgr.,
Schreibebücher mit 3 Bogen f. Canzlei in buntem Einband, p. Dtzd. 10 sgr.,
Schreibebücher mit 3 Bogen, blau geheftet, p. Dtzd. $5\frac{1}{2}$ sgr.

C. A. Starke, Papier- und Kunsthandlung,
am Obermarkt in der Krone.

[3626]

August Lange,
Korbwaaren-Fabrikant aus Sagan,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein reichhaltiges Lager der verschiedensten Sorten Körbe in den feinsten und geschmackvollsten Façons. Sein Stand ist hinter dem Salzhause, vis-à-vis dem preußischen Hofe. Für gediegene Waare und reelle Preise garantire ich.

Ausverkauf von feinen und ordinairen Westenstoffen

[3628] während des bevorstehenden Marktes in der Bielauer Reihe vis-à-vis der Klostergasse.

[3599] **Keine Hühneraugen mehr!**

Zur schnellen, sichern und schmerzlosen Vertreibung dieser so lästigen Plage ist das Nöthige, à 5 sgr., zu haben bei **F. A. Oertel** am Frauenthor.

[3624] Alle Sorten böhmischer Bettfedern und fertiger Betten empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **Heinrich Kusche**, Heringsmarkt No. 265.

[3600] **Aecht englisches Gichtpapier**, das Blatt zu 2 Sgr., gegen Reißen und Gicht ein bewährtes Mittel, ist zu haben bei **F. A. Oertel.**

[3601] Noch einige Centner Eisendraht, namentlich zwei, drei, sechs und sieben Band, sind, um damit zu räumen, billig zu verkaufen bei **F. A. Oertel** am Frauenthor.

[3621] Ein leichter einspänniger Plauwagen ist billig zu verkaufen am Nikolaikirchhof No. 595.

[3602] **Königs-Wasch- und Badepulver,**

zur Herstellung einer schönen, zarten, weißen Haut, ist in Schachteln à 3 Sgr. zu haben, und empfiehlt zur geneigten Abnahme **F. A. Oertel.**

[3625] Während des Jahrmarktes täglich mehrere Sorten **Eis**, so wie alle Sorten frischer **Kuchen** bei

C. E. Pfennigwerth, Conditor.

[3603] **Praktisches Rasirpulver,**

wovon nur eine kleine Prise einen reichlich stehenden Schaum erzeugt, welcher die Eigenschaften besitzt, daß er das Baarthaar ganz weich macht und dadurch das Rasiren um Vieles erleichtert, ist à Schachtel 3 Sgr. zu haben bei **F. A. Oertel** am Frauenthor.

Lichtbild-Portraits

werden in dem Atelier, **Ober-Kahle bei Herrn Kaffetier Riedel**, täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr auch bei trüber Witterung angefertigt. Zugleich mache ich bekannt, daß ich eben wieder neue Pariser Platten und brillante Einfassungen empfangen habe.

[3369] **J. Schlesinger.**

[3517] **Die excentrische Mühle,**

welche in jedem Raume aufzustellen ist, durch Menschen- oder jede beliebige Kraft in Thätigkeit gesetzt werden kann, und nicht nur aus Getreide das feinste und beste Mehl, sondern alle Mahlgegenstände mahlt, wird zur Ansicht aufgestellt sein vom 17. zum 22. d. Mts. in Stadt Breslau.

Schurmann Jürgens & Co. aus Berlin.

[3498] **Neues Etablissement.**

Einem hohen Adel und verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich ein **Weißbaumwollenwaaren-Geschäft** en gros und en detail entrirt habe, und empfehle folgende Artikel in schönster Auswahl und bester Qualität:

abgepaßte Xidos zu Gardinen, so wie auch gestickt, brochirt, gestreift und glatt, Gardinen-Quasten, Halter, Franzen, Borten und Spitzen, Cambric, Jaconet, Batist, Mousselin, Mull, gestreiften Drell, weiß und bunt in verschiedenen Breiten, Damast zu Ueberzügen, Spottet, Jarting, Servietten und Tafeltücher, Futter-Mull, abgepaßte Roben, Kragenstoffe, gestickte Kragen, Picye wallis, Schnuren- und Manilla-Röcke, Bettdecken, verschiedene Streifen- und Einsatz-Spitzen, Fancy und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Indem ich reelle billige Bedienung verspreche, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

F. Ehrhardt Wolf.

Mein Verkaufslokal ist im Hause des Herrn J. Krummel am Obermarkt No. 22.

Zweite Beilage zu No. 65. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 20. August 1848.

[3620] Bei mir sind noch zu verkaufen: ein Ladentisch, ein Secretair, ein Topf, ein Speise- und ein Wandschrank, und ein Logis ist zu vermiethen. **C. Sachse**, Obermarkt, Krummel's Hinterhaus.

[3410] **Aufforderung zur Theilnahme am Unterrichte in der französischen Sprache.** Die Töchter einer hiesigen Familie sollen von Michaelis d. J. an durch eine französische Gouvernante Sprachunterricht erhalten, und hat die Mutter dieser Kinder die Absicht, andere junge Mädchen, welche an dem Unterrichte sich betheiligen wollen, in Pension zu nehmen. Denen Eltern, welche von einem solchen Anerbieten Gebrauch zu machen gedenken, würde die Frau **Gräfin von Löben** in Nieder-Rudelsdorf das Nähere mitzutheilen die Geneigtheit haben.
Görlitz, den 8. August 1848.

[3609] Ein schwarz seidener Regenschirm, in dessen Stiel der Name des Unterzeichneten eingegraben, ist Dienstag, den 15. d. Mts., in dem Zelte des Weinhändler Zitschke stehen geblieben. Derjenige, welcher denselben aus Versehen mitgenommen hat, wird ersucht, den qu. Schirm Brüdergasse No. 16. zwei Treppen hoch abzugeben. **Obuch.**

[3608] Ein weiß- und braun gefleckter Hund, mit grünem Halsband und Schnure, hat sich Krischelgasse No. 53. eingefunden; der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Ersatz der Insertionsgebühren und Futterkosten wieder erhalten.

[3535] In No. 130. am Obermarkte ist zum bevorstehenden Jahrmarkte ein Verkaufsladen zu vermiethen.

[2961] Eine Stube und Stubenkammer vorn heraus ist zum 1. Oct. zu vermiethen Obergasse No. 719.

[3604] Am Reichenbacher Thore No. 102. ist ein freundliches Logis, bestehend aus 2 durcheinander gehenden Stuben, zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen, oder als Absteigequartier.

[3605] In der Steingasse No. 92. ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[3606] Eine freundliche Stube mit Meubles, vorn heraus, ist auf dem Fischmarkte zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[3607] Neißgasse No. 347. ist ein Laden nebst Keller zu vermiethen.

[3631] Büttnergasse No. 236. ist ein Logis mit Zubehör zu vermiethen. Winkler, Schlosser.

[3301] In meinem Hause am Obermarkt ist im Hinterhause die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben zu 2 Fenstern, 1 Stube zu 4 Fenstern nebst dazu gehöriger Küche, Keller und Bodenraum von Michaelis ab im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. **Julius Krummel.**

[3571] Am 23. August c., Nachmittag um 2 Uhr, soll die Jahresfeier und General-Versammlung des hiesigen Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung stattfinden. Der Gottesdienst wird in der Kirche zu St. St. Petri und Pauli, die General-Versammlung aber unmittelbar nachher im Saale des Landhauses abgehalten werden. Es ergeht daher an die verehrten Mitglieder die freundliche Einladung, sich recht zahlreich zu beiheiligen.

[3632] **General-Versammlung des Scharfschützen-Corps**
Dienstag den 22. August a. c., Abends 8 Uhr, nach dem Exerciren auf dem Schießhaus-Saale. Antritt zum Exerciren: 6½ Uhr. Gegenstand der Besprechung: Wahl neuer Mitglieder 2c.

[3633] Mit Genehmigung eines Wohllöblichen Magistrats soll an den Tagen des 27. und 28. August c. vor dem hiesigen Schießhause ein allgemeines Volksfest, verbunden mit Scheiben-, Vogelschießen und andern Belustigungen, abgehalten werden, zu welchem alle Mitglieder des hiesigen Schutzvereins und der Bürgergarde eingeladen werden.

Wir hoffen, daß die Mitglieder des Schutzvereins die ihnen dadurch zu bietende Gelegenheit gern ergreifen werden, nach Tagen der Besorgniß und Unruhe, in geselligem Kreise mit Freunden und Kameraden fröhlich zu verkehren, und den Zweck des Festes, den Gemeinsinn zu wecken und zu erhalten, der dem Institute der Schutzwehr wünschenswerth und unentbehrlich ist, mit uns nach Kräften zu befördern. Gleichzeitig fügen wir die Anzeige bei, daß der Wohllöbliche Magistrat hierselbst das Aufschlagen von Buden und Zelten an den bezeichneten Tagen gestattet hat, und es wünschenswerth erscheint, daß nicht allein Gewerbtreibende und Restaurateurs, sondern auch Familien ihre Zelte in recht reichlichem Maaße aufstellen lassen.

Die nähern Festlichkeiten werden durch ein besonderes Programm bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 19. August 1848. **Das Festcomité.**

Prüfer. Schönborn. v. Rabenau. Welsch. G. Krause. G. Kießler. Rob. Oettel. Eubens. E. Boden. H. Himer. Zehrfeld. Zimmermann. M. Böttcher.

[3610] Ein Mädchen, welches Kenntniß von der Viehwirthschaft hat, im Nähen, Platten und allen häuslichen Arbeiten geübt, reinlich und ordnungsliebend ist, kann zum ersten October auf dem Lande ein Unterkommen finden. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

[3636] Dienstag Abend, den 22. d. M., blüht der **Nußbaum!** Zur Kenntniß der Mitglieder! 19. 17. 22.

[3611] Wenn Liebe und Achtung, so wie freundliche Bewirthung, mit dankender Anerkennung erwähnt wird, dann fühlt sich gewiß jedes menschenfreundliche Herz herrlich belohnt. So geschah es auch von der 1. Kompagnie der 5. Jägerabtheilung beim Abmarsch in ihre neue Garnison, indem dieselbe bei dieser Gelegenheit durch vielmaliges Lebehoch, welches sie der Görlitzer Einwohnerschaft brachte, ihren Dank und ihre Anhänglichkeit zu erkennen gab. Möchte an und von ihnen erfüllt werden der Nachruf: Lebt wohl! und gedenkt Unsrer, wie wir Eurer, mit Liebe. **C. B. A.**

[3612] Kunstfreunde werden zu einem, in meinem Lokale zum Hirsch in Schönberg, Sonntag, den 20. August, von dem in der Heimath weilenden Herrn Gustav Rolle zu gebenden Fortepiano-Concert ganz ergebenst eingeladen. Anfang 8 Uhr. Entrée nach Belieben. **Brause.**

[3634] **Heute Nachmittag 4 Uhr Garten-Concert und Abends um 7 Uhr Tanzmusik. Morgen, den 21. d., Abends 7 Uhr Tanzmusik. Dienstag den 22. d. großes Abend-Concert bei Beleuchtung des Gartens und brillantem Feuerwerk, worüber die Anschlagzettel das Nähere besagen werden. Um recht zahlreichen Besuch bittet**

Ernst Held.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rℓ	Sgr	₰	Waizen. niedrigst. Rℓ	Sgr	₰	Roggen. höchster Rℓ	Sgr	₰	Roggen. niedrigst. Rℓ	Sgr	₰	Gerste. höchster Rℓ	Sgr	₰	Gerste. niedrigst. Rℓ	Sgr	₰	Hafer. höchster Rℓ	Sgr	₰	Hafer. niedrigst. Rℓ	Sgr	₰
Bunzlau.	den 14. August	2	5	—	1	27	6	1	2	6	—	28	9	—	26	3	—	21	3	—	19	—	—	17	6
Glogau.	den 11. „	1	25	—	1	20	—	1	3	9	—	27	6	—	29	—	—	27	6	—	17	6	—	15	—
Sagan.	den 12. „	2	—	—	1	20	—	1	6	3	1	1	3	1	1	3	—	27	6	—	23	9	—	18	9
Grünberg.	den 14. „	2	5	—	2	—	—	1	2	6	—	27	6	—	28	—	—	24	—	—	21	—	—	17	—
Görlitz.	den 17. „	2	5	—	1	27	6	1	6	3	1	—	—	—	26	3	—	23	9	—	17	6	—	15	—

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.